



# jahresbericht 2020





### Inhalt

Vorwort	Seite	3
Erlebnisberichte	Seite	4
Tätigkeiten des Vereins	Seite	9
Statistik	Seite	10
Kommunikation & Medien	Seite	12
Finanzen	Seite	13
Revisionsbericht	Seite	16
Organe / Mitgliedschaften	Seite	18
Organisation	Seite	19
Rückblick / Ausblick	Seite	22
Danksagung / Impressum	Seite	23

## Agriviva im Corona-Jahr

2020 zeichnete sich Mitte Februar noch als «gewöhnliches» Agriviva-Jahr ab, mit Anfragen von allen Seiten für Einsätze als Sozialpraktikum, erste Arbeitserfahrungen, Auslandprojekte und sprachübergreifende Lebenserfahrungen. Dann, Mitte März, fällte der Bundesrat den Entscheid des Lockdowns mit den entsprechenden Weisungen.

Sowohl die Bauernfamilien wie auch die bereits vermittelten Jugendlichen für die Frühlingszeit konnten informiert werden, dass Einsätze weiterhin möglich sind mit gewissen Einschränkungen (bspw. besondere Gefährdung auf Grund von Vorerkrankungen oder aus Altersgründen; Ein- oder Ausreiserestriktionen) und daraufhin fanden viele Annullationen statt. Einige wenige Jugendliche blieben gerade bei ihren Familien im Einsatz, weil ihnen der normal weitergehende Alltag mit den Tieren und im neuerwachenden Garten gefiel.

Mitte April kommunizierten wir via Medien, dass unter Berücksichtigung der behördlichen Sicherheitsbestimmungen Einsätze bei nicht gefährdeten Familien stattfinden können. Die ersten Jugendlichen hatten genug vom Homeschooling und Daheimsitzen und wollten aktiv werden. So konnten die ersten Einsätze für den Frühling und Sommer wieder vermittelt werden. Diese Einsätze waren sehr bereichernd, nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Familien.

Auf der einen Seite haben die Jugendlichen die verschiedenen Facetten eines Landwirtschaftsbetriebes, zum Teil mit Agrotourismusangeboten, kennengelernt und auf der anderen Seite auch wahrgenommen, dass sich die Arbeiten wiederholen und mit viel Wissen und Engagement ausgeführt werden müssen, um gute Produkte herzustellen. Diese Erfahrungen tragen viel zur Reflektion des eigenen Verhaltens bezüglich Nahrungsmittelkonsum und umweltbewusstem Verhalten bei.

Insgesamt konnte die Saison mit 1363 Einsätzen doch noch glücklich abgeschlossen werden; dies entspricht 20570 Einsatztagen. Die wegfallenden Ausländer- und Schulpraktika wurden weitestgehend

kompensiert durch die höhere Zahl an freiwilligen Jugendlichen aus der Schweiz.

Ein grosses Dankeschön gebührt den aktiven Bauernfamilien, welche dank dem grossen Engagement und der Freude, mit Jugendlichen zu arbeiten, zu den positiven Rückmeldungen geführt haben. Die guten Konstellationen von Jugendlichen und Bauernfamilien kommen jedoch auch zustande durch das Einfühlungsvermögen der kantonalen Vermittlungsstellenleiterinnen bei der Vermittlungstätigkeit. Das Ausüben dieser wertvollen Beratung ist dank der Zusammenarbeit mit den jeweiligen kantonalen landwirtschaftlichen Organisationen möglich, welche hier ganz herzlich verdankt sei.

Dass unser Verein national tätig sein kann mit einer gut funktionierenden zentralen Geschäftsstelle ist nur möglich einerseits durch die Finanzierung des Bundes und der Kantone sowie weiteren wertvollen Gönnern andererseits. Herzlichen Dank für ihre finanzielle Unterstützung!

Auch dieses Jahr hat der Vorstand, zusammen mit dem Geschäftsführer Ueli Bracher wiederum an der Strategie und der Weiterentwicklung des Angebots gearbeitet. Allen möchte ich ganz herzlich danken für den grossen Einsatz, speziell dem Geschäftsführer und seinem kompetenten Team für die Flexibilität und das professionelle Handeln in diesem Corona-Jahr.



Andrea Bory,  
Präsidentin

*A. Bory*

Ich freue mich nun auf 2021, welches für Agriviva ein besonderes Jahr wird: **75 Jahre Agriviva – Wir bauen Brücken zwischen Stadt und Land!**

## Mein Einsatz bei Iselis

Von Elina Nel Riedi

Ich glaube, es war ein Dienstag, als in der Post die Informationen zu der Bauernfamilie von Agriviva gekommen sind. Ich war sehr aufgeregt, den Brief aufzumachen, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommen wird. Als ich ihn öffnete, sah ich, dass es ein Super-Bauernhof werden wird. Ich hatte das so im Gefühl. Mein Ziel war es vor allem, für zwei Wochen dem doch recht langweiligem Homeoffice zu entkommen und etwas Neues erleben zu dürfen und neue Leute kennenzulernen. Meine Erwartungen waren nicht sehr hoch, wenn ich jetzt so darüber nachdenke, weil ich es auf mich zukommen lassen wollte und nicht schon vorher Vorurteile bilden wollte. Ich hoffte einfach, dass sie nett sind. Es hiess dann, man sollte so schnell wie möglich mit der Familie Kontakt aufnehmen. Da ich überhaupt nicht gerne fremde Leute anrufe, war ich sehr nervös, aber es war komplett sinnlos, denn die Frau am anderen Ende war sehr freundlich. Sie hat mir erklärt, was sie so auf dem Hof machen und was ich mitnehmen soll. Dann war das Gespräch auch schon beendet.

Am Dienstag 2.6.2020 bin ich mit meiner Mutter nach Münchrigen zu Iselis gefahren. Dies sind Fritz und Bettina Iseli und die zwei Kindern Janis und Vera. Janis ist in meinem Alter und Vera etwas älter. Simon ist der Lehrling der Bauernfamilie und ist auch in meinem Alter. Sie haben eine Milchwirtschaft mit 21 Kühen, 17 dürfen zurzeit gemolken werden. Ausserdem haben sie sieben Kälbchen, zwei lustige Ziegen und fünf Katzen. Sie haben auch sehr viel Ackerland, wo sie Zuckerrüben, Raps, Konservenerbsen und vor allem Kartoffeln für die berühmten «Zweifel-Chips» anbauen. Das hat mich sehr fasziniert, weil ich die Chips auch sehr gerne esse, aber mir noch nie überlegt habe, von wo die Kartoffeln wohl kommen. Sie haben ein grosses Haus, wo ich mein eigenes Zimmer hatte. Der Hof war sehr übersichtlich und ich wusste sehr schnell, wo ich die Sachen finden konnte. Die Gegend dort war sehr schön und ich habe mich direkt wohl gefühlt. Meine Bezugsperson war vor allem Bettina, aber ich habe mich sehr schnell super mit Simon verstanden. Mit ihm war ich am meisten unterwegs. Ich habe mich

auch mit der Tochter sehr gut verstanden und mit Janis auch. Fritz war auch ein sehr Lustiger. Mit der Bauernfamilie hätte ich es echt nicht besser treffen können.

### Meine Erfahrungen und das Gelernte

Ich habe sehr viele positive Erfahrungen gemacht. Ich habe gesehen, dass das Leben auf dem Bauernhof nicht immer so ist, wie ich mir das vor dem Einsatz vorgestellt hatte. Es wird viel gearbeitet. Man ist jeden Tag im Stall am morgen früh, und am Abend. Man muss nicht nur zu den Tieren schauen, sondern auch zu den Feldern und Wäldern. Es hat mir so Spass gemacht, dass alles mal zu sehen und mitzuarbeiten, denn Bauern erhalten viel zu wenig Wertschätzung von genau uns Städtern, die dreimal im Jahr in die Ferien gehen und sich über Regenwetter beklagen. Doch für die Bauern ist es gut, wenn



Foto: Elina Nel Riedi;  
Agriviva-Stagiaire mit Kälbchen «Ueli» bei Fam. Iseli, BE

es nach langer Hitze mal regnet. Sie arbeiten, dass wir unser Gemüse essen können und unser Jogurt.

In dieser Zeit habe ich Unmengen von Sachen gelernt, die ich nicht im geringsten wusste. Ich habe viel über Kühe, über Gräser und Kräuter, über Holz und Heu gelernt. Ich habe noch so viel mehr gelernt, aber das würde in diesem Bericht den Rahmen sprengen. Was mich sehr überrascht hat war, dass Bauern so viel wissen müssen. Über Wachstumsstadien von Pflanzen, wie man welches Feld mit was düngen muss und noch vieles mehr. Das hätte ich nie gedacht. Bauer sein ist nicht gleich Bauer, es gibt so viel Wissen, das dahintersteckt. Ich habe oft gestaunt, was diese Familie alles weiss.

Was mir am meisten Spass gemacht hat, war das Traktorfahren mit Simon. Ich durfte auch selbst mal durch die Felder düsen. Einfach das Zusammenleben mit der Familie war sehr schön. Ich habe wahrscheinlich noch nie so viel gelacht wie in dieser Zeit. Ich durfte so viele grossartige Menschen kennenlernen. Es war so toll, sich mal schmutzig

machen zu dürfen, einfach mal mit den blossen Händen in der Erde im Garten herumstochern. Sich mit einem Kalb anfreunden und über seinen Schatten zu springen und seine Ängste zu überwinden, die man am Anfang vielleicht hatte. Zum Beispiel hatte ich am ersten Tag Respekt, hinter die Kühe zu stehen, doch mit den Tagen war das nur noch Routine. Es war kein Problem mehr für mich. Ich durfte im Stall mitarbeiten. Ich durfte einmal einen Versuch an der Melkmaschine starten, aber das ging leider ein bisschen in die Hose. Die Kuh war aber sehr geduldig mit mir. Ich durfte mit in den Wald gehen, um Holz zu laden. Ich habe im Haushalt mitgearbeitet. Ich war sehr gerne an der frischen Luft bei den Tieren und habe dort geholfen, wo es mich gebraucht hat. Leider war es nicht das beste sonnige Wetter, aber das hat mir nichts ausgemacht. Es lief jeden Tag etwas Neues. An was ich mich zuerst etwas gewöhnen musste, war das «frühe» Aufstehen. Ich musste zum Glück nicht um halb fünf aufstehen, doch gab es immer um sieben Uhr Frühstück. Ich habe mich aber schnell dran gewöhnt und dann war es kein Problem mehr, im Gegenteil am Morgen war alles noch schön ruhig draussen.

### Und zum Schluss...

Meine Ziele wurden mit diesem Einsatz definitiv erfüllt. Ich habe nicht eine Minute lang einen Gedanken an die Schule verschwendet. Ich habe die Zeit genossen, bevor es wieder an den Laptop ging. Meine Erwartungen an die Familie wurden übertroffen. Ich hatte eine sehr schöne Zeit bei den Iselis, die ich nie mehr vergessen werde. Meine Zeit im Einsatz war aufregend und es wurde nie langweilig. Ich werde die Familie auf jeden Fall sehr vermissen und sie bestimmt mal besuchen gehen. Zum Schluss kann ich mich nur für diese schöne Zeit bedanken, dass ich so viel lernen und neue Erfahrungen machen durfte.

Ich habe dort eine zweite Familie gefunden.



Foto: Elina Nel Riedi;  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Iseli, BE

## « C'est jamais fini »

Von Mia Wülser

Für viele war der Frühling dieses Jahres sehr aussergewöhnlich aufgrund des Coronavirus. So auch für mich, allerdings auf eine andere Art. Denn trotz der speziellen Situation konnte ich über Agriviva verschiedene Einsätze absolvieren. Einen besonderen Eindruck möchte ich hier näher ausführen.

Im April 2020 startete ich den Einsatz in Lourtier, einem kleinen Dorf im Val-de-Bagnes in den Walliser Alpen. Auf dem Hof der Familie Fellay lernte ich den Umgang mit Schafen, Kühen, Hühnern, Schweinen und weiteren Tieren. In den über vier Wochen meines Aufenthaltes half ich besonders im Unterhalt der Tiere im Stall mit, wobei es mir besonders gefallen hat, den jungen Kühen und den süssen kleinen Schäfchen die Milch aus der Flasche zu geben. Die Schafe mussten für den Sommer draussen noch vorbereitet und Weiden in den steilen Hängen des Tals eingezäunt werden. Neben der Unterstützung im Haushalt half ich auch ab und zu mit, die hofeigenen Produkte einzupacken und anzuschreiben.

Die Familie hat mich wie ein weiteres Familienmitglied aufgenommen und ich konnte durch den Austausch viel über die Familie, den Hof und die Tiere erfahren, und zusätzlich mein Französisch verbessern.

Eines meiner Highlights war der Alpauzug mit den Schafen. Fröhlich morgens standen wir auf und fuhren mit dem Auto in ein am Hang liegendes Dörfchen zu der Weide, auf welche wir am vorherigen Abend alle Schafe getrieben hatten. Mit den über 400 Schafen liefen wir die kurvigen Strassen des Dorfes hinab zum Stall der Fellays in Lourtier. Nach dem Frühstück mussten alle Schafe gewaschen werden. Im Stall selbst war ein tiefes, etwa drei Meter langes Bad, welches zuvor mit Holzbrettern zugedeckt war. Nach dem Füllen des Beckens mit Wasser und einer speziellen Seife trieben wir die Schafe

nacheinander durch das Becken. Manche scheuten das Wasser. So musste man sie kräftig stossen, bis die Tiere von selbst durch das Becken schwammen. Ich war sehr überrascht, als ich erfuhr, dass Schafe, wie die meisten Tiere, schwimmen können.

Nach dieser schweren Arbeit zäunten wir die Weide auf der Alp in Fionnay ein. Am Abend liefen wir dann mit den frisch gewaschenen Schafen die verregneten Strassen hinauf. Nach etwa zwei Stunden waren Menschen wie Tiere gleichermaßen erschöpft, aber wohl auf in Fionnay angekommen.

Und auch wenn die Arbeit nie wirklich beendet ist, wie Jean-Daniel Fellay, der Bauer zu sagen pflegte, so war sie zumindest für diesen Tag erledigt.

Durch dieses besondere Erlebnis und meine Aufenthalte konnte ich sehr viel Lehrreiches für mein Leben mitnehmen und ich bin sehr dankbar für die vielen tollen Menschen, Tiere und Arbeiten, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte.



Foto: Mia Wülser;  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Fellay, VS

## Von Somalia ins Tösstal

Von Soya Abdulkader

*Die 18-jährige Soya Abdulkader kam vor drei Jahren von Somalia in die Schweiz. Sie spricht schon sehr gut Deutsch und war im Juli 2020 für einen zweiwöchigen Einsatz auf dem Hof der Familie Urs und Lejsa Hans in Turbenthal.*

### Mein Tagesablauf auf dem Bauernhof der Familie Urs und Lejsa Hans

«Am Morgen nachdem wir Frühstück gegessen haben, gehen wir in den Stall. Zuerst werden die Hühner und Gänse gefüttert und die Türen für den Weg nach draussen geöffnet. Danach füttern wir die Schweine. Es hat zwei Maren (Mutterschweine) und zirka 10 Ferkel und noch grössere Schweine. Nachdem wir frisches Wasser gegeben haben,

werden die Munis (Stiere) gefüttert und anschliessend gehen wir den Mist der Stiere runterstossen und ihre Liegeplätze säubern. Da der grösste Teil des Vehs (Kühe, Kälber, Munis) auf der Alp ist, geht das ziemlich schnell. Anschliessend wird der Mist der Schweine runtergestossen. Bei schönem Wetter giesse ich die Tomaten, die draussen sind. Im Treibhaus gebe ich immer Wasser. Ich habe Salat gesät und ich habe mitgeholfen, das Brot zu backen. Was mir am besten gefallen hat, ist die Natur und das frische Essen. Man hat immer was zu tun. Ich finde es eine gute Erfahrung, die Sprache zu verstehen.»



Foto: Soya Abdulkader (Fotowettbewerb 2020); Agriviva-Stagiaire bei Fam. Hans, ZH

## Mein Agriviva-Einsatz im Wallis

Von Hana Fink

Da ich zwischen Praktikum und Studium-Beginn viel Zeit hatte, in der ich nicht einfach nur rumsitzen wollte, habe ich mich kurzfristig dafür entschieden, mich wieder bei Agriviva für einen Helfereinsatz anzumelden. Ich habe vor 5 Jahren schon einmal zwei Wochen bei einer Familie bei der Kirschenernte ausgeholfen.

Diesmal wollte ich auch mit Tieren arbeiten und ein bisschen aus der Stadt raus. Somit war das Örtchen Oberems im Wallis perfekt. Das Dorf liegt etwas im Hang und man hat bei der Feldarbeit und auf der Alp eine wunderschöne Aussicht auf das Turtmanntal und die Berge dahinter.

Ich bin am Sonntag angekommen und zwar genau zu einer Zeit, die recht untypisch für die Ortschaft war. Zwei Wochen fast nur Nebel und Regen und sehr wenige Stunden an Sonnenlicht. Es dauerte also ein bisschen, bis ich überhaupt sehen konnte, in was für einer tollen Umgebung ich eigentlich gelandet bin. Das schlechte Wetter war aber auch ein Vorteil. Dann war es beim Arbeiten nicht ganz so heiss, weniger Insekten, die mich bissen und die Abende waren dadurch ebenfalls sehr gemütlich. Die Kinder der Familie, die in meinem Alter waren, konnte ich alle kennenlernen und ich habe mich auch tiptop mit ihnen verstanden. Aber auch mit Heike und Markus hat es unglaublich viel Spass gemacht und ich habe mich so wohl gefühlt, dass es auch nichts ausmachte, wenn es mir mal stimmungsmässig nicht so gut ging. Beide waren sehr offen und auch mit den Helferinnen habe ich mich super verstanden. Nach wenigen Tagen verbrachte ich fast keinen Abend mehr alleine, entweder blieben wir noch lange im Stall bei einem kleinen Bierchen oder assen noch spätabends z'Nacht oder schauten zusammen fern. Bei der Arbeit und auch in den Pausen redete ich mit allen über Gott und die Welt, tauschte mich über die aktuellen Situationen aus und lernte auch viel über das Leben im Wallis. Manchmal war ich zwar zu müde, um mich immer am Gespräch zu beteiligen, jedoch war es auch spannend, die zahlreichen Geschichten über das Leben dieser individuellen Leute zu hören. Ich habe in dieser Zeit wirklich viel gelacht.

Ich hatte etwas Angst, dass ich weniger eine Hilfe war und mehr eine Last, wenn man mir vielleicht einige Sachen mehrmals erklären musste, jedoch gewöhnt man sich recht schnell aneinander und nachfragen ist ein Muss. Auch wenn es mir manchmal vorkam, als würde ich mich total dumm anstellen, begriff ich es doch irgendwann und konnte wieder darüber lachen. Zum Glück waren alle geduldig. Drei Wochen waren ideal, denn so konnte ich einige Arbeiten auch schon automatisieren und irgendwann selbstständig erfüllen.

Während meiner Zeit auf dem Hof habe ich einige Dinge zum ersten Mal erlebt. Sei das der Alpaufzug, wilde Tiere im Wald sehen, im Hotpot bei wunderschöner Aussicht am Sonntagabend entspannen, einen Baum fällen, zäunen, heuen und so weiter. Langweilig wurde es mir definitiv nie. Ich habe die Menschen und die Umgebung sehr ins Herz geschlossen, so dass ich wirklich traurig war, als ich nach diesen extrem schnell vorbeigegangenen drei Wochen wieder nach Hause reiste. Ich werde die Wanderungen, die Arbeit und die Gespräche nie vergessen und bin der ganzen Familie wirklich dankbar, dass sie mich so gut aufgenommen haben und auch für den extrem leckeren Käse und Speck, den ich noch mitnehmen durfte! Ich werde auf jeden Fall wieder nach Oberems kommen, um zu wandern oder auch wieder mitzuhelfen, denn Arbeit gibt's immer. Ich empfehle dieses Erlebnis wirklich jedem!



Foto: Hana Fink;  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Hischier, VS

## Ein eher stürmisches Jahr – auch für Agriviva

### Personelle Veränderungen

Gleich zu Beginn des Jahres musste die kurz zuvor besetzte Sachbearbeiterinnen-Position auf der Geschäftsstelle aufgrund privater Gründe der Stelleninhaberin erneut ausgeschrieben werden. Glücklicherweise konnte rasch eine Nachfolge gefunden und mit vereinten Kräften parallel zur Einführung auch die im ersten Quartal anfallenden Arbeiten abgeschlossen werden wie Jahresabschluss, Geschäftsbericht, Budgetierung, Vorbereitung der Generalversammlung etc.

### Covid-19

Das Corona-Virus beeinflusste 2020 auch die Tätigkeit von Agriviva. Die sich häufig ändernde Ausgangslage war mit Mehraufwand für alle Beteiligten verbunden. So mussten zahlreiche reservierte Einsätze – insbesondere von Schulen sowie von Jugendlichen aus dem Ausland – wieder annulliert werden, aber rückblickend können wir dankbar feststellen, in respektabler Weise und mit «zwei hellblauen Augen» durch die Saison 2019/2020 gekommen zu sein.

### Fortsetzung Strategiewerke

Im Rahmen der Strategie 2023 befasste sich eine Arbeitsgruppe mit möglichen Angebotserweiterungen. Erarbeitete Vorschläge wurden im Gesamtvorstand diskutiert und zur Vernehmlassung an die Vermittlungsstellen gesandt, deren Einschätzung und Akzeptanz sehr wichtig sind: Sie können die Interessen der Bauernfamilien gut einschätzen und müssen zudem als Mitwirkende bei der Umsetzung vom Nutzen allfälliger Zusatzangebote überzeugt sein. Voraussichtlich 2021 werden die Geschäftsstelle und die Vermittlungsstelle für die Kantone Luzern und Aargau zusammen mit einigen Bauernfamilien versuchen, gewisse Ideen in einem Pilotversuch umzusetzen.

### 75 Jahre-Jubiläum: Agriviva rockt

Im Hinblick auf das 75 Jahre Jubiläum im Jahr 2021 entschied sich der Vorstand bewusst gegen das Verfassen einer Vereins-Chronik, welche nach ein paar Mal zur Hand nehmen bei den meisten

Empfänger\*innen wohl im Regal verstauben würde. Gefragt war ein lebendiges Format, das auch Jugendliche anspricht und über das Jubiläumsjahr hinaus Wirkung entfalten kann. Gefunden wurde es in Form eines eigens für Agriviva komponierten Songs. Damit betraut wurde die Bieler Band QL, deren Musiker bekannt sind für ihre kecken und erfrischenden Interpretationen von «Heimatsongs» und zudem als bilingue Textautoren den Song auch gleich in zwei Sprachversionen schreiben und interpretieren konnten.

Das Video wurde auf der wunderschönen Horbermatt der Agriviva-Familie Philipp und Melanie Ramser in Oberbalm/BE gedreht, die mit ihrer Gastfreundschaft für ideale Rahmenbedingungen «auf dem Set» sorgte und darüber hinaus auch noch in diversen Video-Sequenzen ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellte.

Zäme uf ds Fäud / Viens dans les Champs / Insieme nei Campi wurde von Sony Music veröffentlicht und ist auf der Webseite und dem YouTube-Kanal von Agriviva zu sehen.

### Mittelbeschaffung

Die Beschaffung der Finanzmittel ist eine wichtige Daueraufgabe des Vereins, namentlich der Geschäftsstelle. Beim Fundraising geht es u.a. darum, privaten Stiftungen die Tätigkeit des Vereins näher zu bringen und um Unterstützung der Betriebsstruktur oder spezifischer Projekte zu werben. Dies als Ergänzung zu den Beiträgen der geschätzten Partner wie Bund, Kantone und Verbände. Agriviva darf immer wieder mit Dankbarkeit grössere und kleinere Unterstützungsbeiträge entgegennehmen. Die damit verbundene Anerkennung unseres Tuns erfüllt uns mit grosser Genugtuung.

## Saison 2020

	Anzahl			Tage			Ø Tage			weibl. in %		
	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018	2020	2019	2018
Freiwillige	1071	935	977	15410	13751	14444	14.4	14.7	14.8	66.0	61.6	57.6
Schüler	157	301	271	1808	4096	3886	11.5	13.6	14.3	50.3	56.2	58.3
Ausländer	135	172	199	3352	3505	4157	24.8	20.4	20.9	60.7	51.7	56.3
<b>Total</b>	<b>1363</b>	<b>1408</b>	<b>1447</b>	<b>20570</b>	<b>21352</b>	<b>22487</b>	<b>15.1</b>	<b>15.2</b>	<b>15.5</b>	<b>63.6</b>	<b>59.2</b>	<b>57.6</b>

### Freiwillige nach Alter

Alter	%		
	2020	2019	2018
14-jährig	8.8	14.7	15.3
15-jährig	19.1	19.4	18.2
16-jährig	16.3	19.1	18.2
17-jährig	19.8	21.3	19.4
18-jährig	11.8	9.8	11.7
19-jährig	8.5	6.4	6.8
>20-jährig	15.7	9.3	10.4
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

### Übersicht Ausländereinsätze

Nationalität	Teilnehmende		
	2020	2019	2018
Italien	42	72	71
Deutschland	37	34	42
Frankreich	15	11	18
Tschechien	6	22	15
Niederlande	5	4	4
Österreich	2	3	10
Polen	1	3	0
Diverse Länder	5	5	20
Auslandschweizer	22	18	19
<b>Total</b>	<b>135</b>	<b>172</b>	<b>199</b>

### Mehr «Freiwillige» aus der Schweiz als in den Vorjahren

Die Gesamtzahl der Vermittlungen lag mit 1363 nur geringfügig unter Vorjahr (-45 bzw. -3.2%). Nach einem eher schwierigen Start mit vielen Annullationen aufgrund der Verunsicherung rund um das Corona-Virus betrug im Mai die Abweichung gegenüber Vorjahr noch rund minus 20%, danach konnte erfreulicherweise eine Trendwende herbeigeführt werden. Dies dürfte einerseits auf eine offensive Kommunikation und ein reges Medieninteresse zurückzuführen sein, andererseits auch auf die Tatsache, dass die aktive Mitarbeit auf dem Bauernhof und in der Natur von vielen Jugendlichen dankbar als sinnvolle Alternative zu gestrichenen Gruppenlagern oder Auslandsferien wahrgenommen wurde.

Im Segment «Freiwillige» (d.h. in der Schweiz wohnhafte Jugendliche, die nicht im Rahmen eines Schuleinsatzes teilnehmen) konnte erfreulicherweise mit 1071 Einsätzen sogar eine Zunahme gegenüber den beiden letzten Jahren verzeichnet werden (+136 bzw. +14.5% ggü. 2019). Während die Altersklasse der 14-Jährigen schwächer als im Vorjahr vertreten war (8.8% vs. 14.7%), nahm der Anteil der über 20-Jährigen zu (15.7% vs. 9.3%).

Im **Schülersegment** war coronabedingt ein massiver Rückgang zu verzeichnen; die Verantwortlichen von vier bestehenden Schulpartnern entschieden sich aufgrund der unsicheren Lage, die Praktika im 2020 ausfallen zu lassen. Mit 157 Einsätzen halbierte sich die Schülerzahl beinahe gegenüber Vorjahr (-144 / - 47.8%), allein bei der Fachmittelschule

FMS Basel war ein Minus von 102 zu verzeichnen. Tröstlich hierbei ist die Tatsache, dass die Partnerschaft mit diesen Schulen nur aufgrund der besonderen Umstände sistiert wurde und unter normalen Bedingungen weitergeführt werden wird.

Aufgrund von Reisebeschränkungen musste im **Segment ausländischer Teilnehmer\*innen** ein Minus verbucht werden (-37 / -21.5%). Am deutlichsten fiel der Rückgang bei Jugendlichen aus Italien (-30) und Tschechien (-16) aus; ersteres verdeutlichte sich in einer Reduktion der Platzierungen im Kanton Tessin. Trotz diesem Rückgang figuriert Italien immer noch auf Platz eins der Herkunftsländer (42 Teilnehmer\*innen), gefolgt von Deutschland (37) und Frankreich (15). Zusätzlich reisten 22 junge Auslandschweizer\*innen an, um vom Agriviva-Angebot zu profitieren.

Die Länge der Stages im «Ausländer\*innen-Segment» nahm im Schnitt um 4.5 Tage zu und war mit 24.8 Tagen deutlich länger als die

durchschnittliche Dauer im Freiwilligen-Segment (14.4 Tage).

Die Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen war weiblich (63.6%); den höchsten Teilnehmerinnen-Anteil wies das Freiwilligen-Segment auf (66%).

### Motivation und Lerneffekt der Jugendlichen

Was motiviert die Jugendlichen einen Agriviva-Stage zu absolvieren? Werden ihre Erwartungen erfüllt? Diese und weitere Fragen wollen wir klären mit einem Fragebogen, der den Jugendlichen jeweils nach Einsatzbeendigung zugeschickt wird.

Drei Viertel (75.1%) der Jugendlichen geben in der Mehrfach-Auswahl als Hauptmotivation an, etwas Neues kennenlernen zu wollen. Über die Hälfte (59.2%) will gerne in der freien Natur arbeiten. Weiter gehören zu den fünf am häufigsten genannten Beweggründen der Umgang mit Tieren (46.0%), das Kennenlernen anderer Menschen (42.0%) sowie die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse (23.9%).

Mit welchen Eindrücken kehren die Jugendlichen zurück? Als die fünf wichtigsten Errungenschaften werden genannt, dass sie nun wissen, was eine Bäuerin, ein Bauer macht (55.0%), sodann die Freude, selbständiger geworden zu sein (50.6%), das Bewusstsein, wie aufwändig die Nahrungsmittelproduktion sich gestaltet (47.5%) und wie wichtig es ist, seine Arbeiten pflichtbewusst auszuführen (42.1%) sowie das Erlernen der Teamarbeit mit Erwachsenen.

Rund jeder fünfte Einsatz findet in einem anderen Sprachgebiet statt. Sehr erfreulich ist zu sehen, dass die Erwartungen der Jugendlichen an die verbesserten Fremdsprachenkenntnisse erfüllt werden: Rund ein Viertel (25.1%) gibt an, dies erreicht zu haben – d.h. der Anteil liegt sogar noch leicht über demjenigen, welcher diesen Aspekt als Hauptmotivation angegeben hat (23.9% – s. oben).

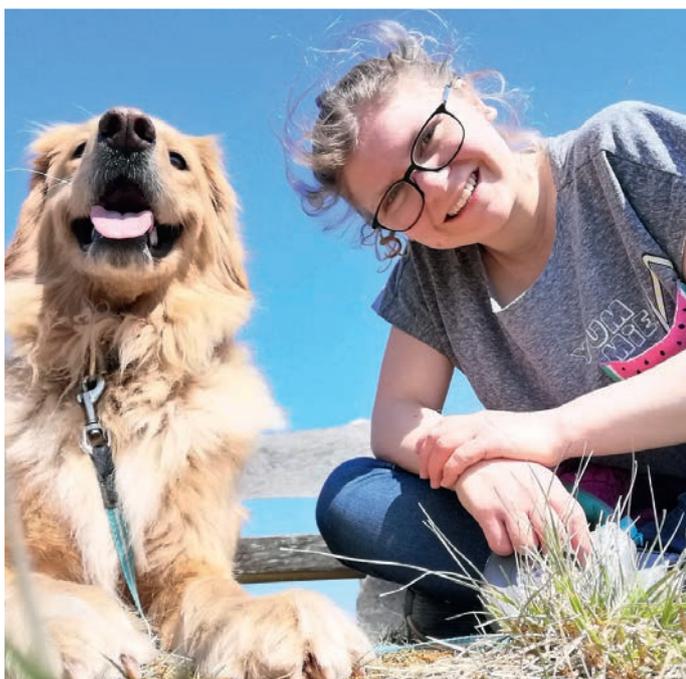


Foto: Katja Müller (2. Platz, Fotowettbewerb 2020); Agriviva-Stagiaire bei Fam. Furrer, ZH

## Kommunikation & Medien

### Hoher Informations- und Kommunikationsbedarf infolge Covid-19

Das Corona-Virus sorgte schon relativ früh im neuen Jahr für Unsicherheiten. Können Agriviva-Einsätze durchgeführt werden? Wenn ja, unter welchen Bedingungen? Welche Einschränkungen gilt es zu beachten? Welche Besonderheiten gelten für Teilnehmer\*innen aus dem Ausland – generell und länderspezifisch? Bestehen allfällige Einreiserestriktionen auch für Auslandschweizer\*innen? Dürfen aus dem Ausland anreisende Jugendliche von einem Elternteil begleitet werden? Welche Dokumente benötigen sie für die Einreise.

Diese und weitere Fragen galt es zu klären, um Jugendliche und Bauernfamilien mit bereits bestehenden Reservationen und Buchungen sowie die Schulpartner und die Kolleginnen auf den Vermittlungsstellen zu informieren. Entsprechende Informationsschreiben wurden versandt, zahlreiche Anrufe getätigt und der Webauftritt von Agriviva wurde ergänzt um eine zusätzliche Informationsseite – Übersetzungen inklusive.

Als sehr hilfreich erwiesen sich die umfangreichen Vorabklärungen des Schweizer Bauernverbandes, auf die wir uns in den häufig ändernden Situationen stützen konnten.

Besondere Umstände führen meist auch zu besonderen Situationen: So erkundigte sich eine Jugendliche aus Belgien über die Anreisemöglichkeit per Helikopter – aus ökologischen Gründen waren wir nicht sonderlich begeistert über die Anfrage, trugen aber das «Kundenanliegen» weiter an die Gastfamilie in der Erwartung (und Hoffnung) eines klaren «Neins». Zu unserem Erstaunen gab diese jedoch ohne langes Zögern grünes Licht, seien doch schon etliche Male Helikopter auf dem nahegelegenen Feld gelandet. Da Belgien aber wenig später als Risikoland eingestuft und von dort Einreisende mit Quarantäne belegt wurden, fand der (Luft)Einsatz schliesslich nicht statt.

Ein anderes Mal kontaktierte uns verzweifelt eine

junge Holländerin, weil sie in Amsterdam beim Boarding für einen Flug nach Zürich von der Crew in letzter Minute (zu Unrecht) mit Hinweis auf Einreiserestriktionen zurückgewiesen worden war. Nachdem wir ein klärendes Gespräch mit der Airline geführt hatten, konnte sie gleichentags doch noch einen Ersatzflug in die Schweiz nehmen und ihren Agriviva-Stage zum vereinbarten Termin antreten.

### Reges Medieninteresse

Mittels Communiqués informierten wir die Medien, dass unser Angebot für Jugendliche aufrechterhalten werden kann. Dies stiess auf breite Resonanz und wir konnten uns über zahlreiche Berichte freuen in Print- und Online-Medien (u.a. Coop Zeitung, Schweizer Bauer, Bauernzeitung online), auf diversen Radiostationen (SRF, RTS, Radio Top, Zürisee, Radio 1) und auch Fernsehen (Tele1).

### Weiterhin steigende Online-Nutzerzahlen

Mit über 98000 Nutzern stieg die Anzahl Besucher unserer Webseite um rund einen Fünftel gegenüber Vorjahr. Dabei riefen sie in 160000 «Sitzungen»/Sessions (+ 15%) über 2.6 Mio. Seiteninhalte ab (+ 88%).



Foto: Andrea Salvisberg (Fotowettbewerb 2020); Agriviva-Stageiaire bei Fam. Schmidig, SZ

## Jahresrechnung 2020

Das Jahresergebnis 2020 fiel besser aus als ursprünglich budgetiert. Dies hauptsächlich wegen der höheren Finanzhilfe des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV aus dem Kredit zur Förderung der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Aufgrund eines Parlamentsentscheides verfügt das BSV seit 2020 über einen höheren Kreditrahmen, was für die berücksichtigten Organisation erfreulicherweise zu einer signifikanten Erhöhung der Unterstützung führte. Nach stetig rückläufigen Beträgen in den Vorperioden liegt die Entschädigung nun ungefähr beim gleichen Wert wie vor 10 Jahren.

2020 durften wir auf die finanzielle Unterstützung verschiedener Partner zählen. Unabhängig von der Betragshöhe freuen wir uns über die mit jeder Zuwendung verbundene Anerkennung unserer Tätigkeit. Das Konto Stiftungen weist als Saldo nur die frei verfügbaren Beträge aus. Die zweckgebundenen Zuwendungen wurden vorgängig ihrer Bestimmung nach entweder dem Fonds Bahnbillette Jugendliche oder dem Informatik-Projekt zur Tilgung der Projektkosten zugeführt (s. Anhang zur Jahresrechnung).

Rund CHF 9000 konnten als (buchmässiger) Wertschiffenerfolg in Form eines Kursanstiegs des sehr konservativ angelegten Obligationenfonds im Vergleich zum Vorjahresstichtag verzeichnet werden.

Der Personalaufwand lag über Vorjahr aufgrund

einer buchhalterischen Abgrenzung im Sinne einer Eventualverpflichtung für aufgelaufene Ferien- und Überzeitguthaben.

Aufwandseitig fiel der übrige Betriebsaufwand (IT-Projekt) höher aus als budgetiert, was einerseits auf Kosten für Fehlerbehebungen und Anpassungen sowie das Upgrade von Webseite, Datenbank und Buchungssystem auf die aktuelle TYPO3-Version zurückzuführen ist, dessen Kosten (CHF 26000) je zur Hälfte dem Berichtsjahr und dem Folgejahr belastet werden. Da die verwendeten Technologien und benutzten Gerätschaft schnell veralten und einen hohen Investitionsbedarf auslösen können, wurde ein Fonds für die Erneuerung der IT-Infrastruktur/Website beschlossen. Dessen erstmalige Äufnung mit CHF 35000 erfolgte ebenfalls zu Lasten des Kontos übriger Betriebsaufwand. Als Aufwandminderung konnte die zweckgebundene Zuwendung an das IT-Projekt von CHF 20000 durch die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft verbucht werden.

Dem Fonds Bahnbillette für Jugendliche wurden CHF 20000 via ausserordentlicher Aufwand zugewiesen; daraus werden die Spezialtickets der SBB finanziert, welche den Jugendlichen die kostenlose Hin- und Rückreise zum/vom Einsatzort ermöglichen.

Agriviva schloss die Jahresrechnung 2020 mit einem Gewinn von CHF 5689.06 ab.

### Beiträge von Personen und Institutionen

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle folgenden Institutionen und Personen für die 2020 geleistete oder zugesagte zukünftige finanzielle Unterstützung und das Interesse an unserer Organisation:

- Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung
- Arthur-Widmer-Stiftung
- Ernst und Theodor Bodmer Stiftung
- Hirzel-Callegari Stiftung
- L. Reindl und S. Caminada
- Oertli-Stiftung
- Pfarramt Walde / Goldingen
- Schweizer Verein München
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG
- Stiftung Binelli und Ehrsam Zürich
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft
- Stiftung Suyana

**Bilanz**

		<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Aktiven</b>	Anhang	CHF	CHF
Liquide Mittel		753'807.19	639'982.19
Forderungen aus Lieferung und Leistung		21'355.00	63'590.00
kurzfristige Aktiven mit Börsenkurs		203'965.00	194'830.00
Übrige Forderungen	A2.1	410.87	943.59
Aktive Rechnungsabgrenzung		7'333.64	2'248.91
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>986'871.70</b>	<b>901'594.69</b>
Mietkaution		3'748.05	3'747.70
Büromobiliar		1.00	1.00
IT-Infrastruktur		1.00	1.00
<b>Anlagevermögen</b>		<b>3'750.05</b>	<b>3'749.70</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>990'621.75</b>	<b>905'344.39</b>

		<b>2020</b>	<b>2019</b>
<b>Passiven</b>		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		0.00	49'411.55
Passive Rechnungsabgrenzung	A2.2	87'532.15	40'688.40
Kurzfristige Rückstellungen	A2.3	65'408.10	18'000.00
<b>Fremdkapital</b>		<b>152'940.25</b>	<b>108'099.95</b>
Vereinsvermögen		711'049.04	708'731.79
Qualitätssicherungsfonds		48'026.95	55'857.15
Fonds Bahnbillette Jugendliche		19'883.00	11'588.00
Fonds Versicherungsfälle		18'033.45	18'750.25
Fonds IT-Infrastruktur/Website		35'000.00	0.00
Jahreserfolg		5'689.06	2'317.25
<b>Eigenkapital</b>		<b>837'681.50</b>	<b>797'244.44</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>990'621.75</b>	<b>905'344.39</b>

## Jahresrechnung

		2020	2019
	Anhang	CHF	CHF
Anmeldegebühren Jugendliche		66'163.38	68'010.74
Vermittlungsgebühren Landwirte		38'420.00	37'005.00
Vermittlungsbeitrag Kantone		34'480.00	28'320.00
Ertragsminderungen		-193.60	-312.82
<b>Total Erträge aus Dienstleistungen</b>		<b>138'869.78</b>	<b>133'022.92</b>
Finanzhilfen Bund Art. 7 Abs. 2 KJFG		129'334.00	65'504.00
Kantonale Organisationsbeiträge		67'725.00	67'725.00
Kantonale Sockelbeiträge		103'700.00	99'700.00
Mitgliederbeiträge		10'950.00	11'150.00
Beiträge SBV		45'000.00	45'000.00
Stiftungen	A2.4	4'208.50	5'080.80
<b>Total übriger Ertrag</b>		<b>360'917.50</b>	<b>294'159.80</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>499'787.28</b>	<b>427'182.72</b>
Fahrkosten		0.00	-74.00
Versicherungen		-3'540.30	-3'438.00
Vermittlungsbeitrag an Stellen		-30'450.00	-32'075.00
Verschiedenes		-3'797.32	-950.00
<b>Bruttoerfolg</b>		<b>461'999.66</b>	<b>390'645.72</b>
Personalaufwand		-331'772.90	-289'901.90
Raumaufwand		-20'014.00	-20'094.00
Unterhalt, Rep., Ersatz von Einrichtungen und Geräten		-4'815.15	-3'426.60
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-35'633.24	-42'019.25
Werbung, PR, Beratung		-15'956.81	-23'267.05
Übriger Aufwand (IT-Projekt)	A2.5	-37'709.60	-22'261.40
Abschreibungen		0.00	0.00
Finanzaufwand		-551.90	-1'915.51
Finanzertrag		9'578.70	13'577.59
<b>Betriebsergebnis 2</b>		<b>25'124.76</b>	<b>1'337.60</b>
Ausserordentlicher Ertrag		939.30	979.65
Ausserordentlicher Aufwand	B12	-20'375.00	0.00
<b>Jahreserfolg</b>		<b>5'689.06</b>	<b>2'317.25</b>



hit Treuhand GmbH

Oberlandstrasse 98, 8610 Uster • Tel. 044 905 89 89 • Fax 044 905 89 90

An die  
Mitgliederversammlung des  
Vereins AGRIVIVA  
8401 Winterthur

Sachbearbeiter  
Remo Keist  
E-Mail  
r.keist@hit-treuhand.ch  
Ihr Zeichen

Uster, 12. Februar 2021

## **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins AGRIVIVA, Winterthur**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins AGRIVIVA für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahreserfolgs nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

hit Treuhand GmbH

Remo Keist  
Revisor RAB 109961  
Leitender Revisor

Peter Hegelbach  
Rev.-Experte RAB 104477

Beilage Jahresrechnung

## Anhang zur Jahresrechnung 2020

	2020 CHF	2019 CHF
<b>A Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 1 OR</b>		
<b>A1. Angaben über die Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b>		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
<b>A2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung</b>		
A2.1 <u>übrige Forderungen</u>		
- Guthaben Verrechnungssteuer	411	932
- Guthaben AXA Vorsorge (BVG)	0	11
	411	943
A2.2 <u>Passive Rechnungsabgrenzung</u>		
- Sockelbeiträge Folgejahr	39'500	26'200
- noch nicht erhaltener Aufwand	46'730	12'309
- Anmeldungsgebühren Jugendliche Folgejahr	1'302	2'179
	87'532	40'688
A2.3 <u>Kurzfristige Rückstellungen</u>		
- Ferien- und Überzeit	47'408	0
- übrige Rückstellungen	18'000	18'000
	65'408	18'000
A2.4 <u>Ertragskonto Stiftungen</u>		
Total Zuwendungen	31'409	65'581
davon als zweckgebunden umgebucht auf:		
- Fonds Bahnbillette Jugendliche	-7'200	-30'500
- Reduktion Abschreibungsaufwand Informatik-Projekt	0	-28'800
- Reduktion laufende Kosten Informatik-Projekt	-20'000	-1'200
davon frei verwendbar	4'209	5'081
A2.5 <u>übriger Aufwand (IT-Projekt)</u>		
Darin enthalten: Äufnung neuer Fonds IT-Infrastruktur/Website	35'000	0
<b>A3. Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven</b>	keine	keine
<b>A4. Weitere vom Gesetz verlangten Angaben</b>	keine	keine
<b>B Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 2 OR</b>		
<b>B1. Firma sowie Rechtsform des Unternehmens</b>		
Verein AGRIVIVA, 8401 Winterthur (nicht im HR eingetragen)		
<b>B2. Anzahl Vollzeitstellen</b>	weniger als 10	weniger als 10
<b>B3. Beteiligungen direkt oder indirekt</b>	keine	keine
<b>B4. Direkt oder indirekt gehaltene eigene Anteile</b>	keine	keine
<b>B5. Erwerb und Veräusserung von eigenen Anteile</b>	keine	keine
<b>B6. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</b>	keine	keine
<b>B7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>	keine	keine
<b>B8. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>	keine	keine
<b>B9. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	keine	keine
<b>B10. Eventualverbindlichkeiten</b>	keine	keine
<b>B11. Beteiligungsrechte oder Optionen für Organe oder Mitarbeiter</b>	keine	keine
<b>B12. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung</b>	keine	keine
- Zuweisung Fonds Bahnbillette Jugendliche	20'000	0
<b>B13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	keine	keine
<b>B14. Gründe eines vorzeitigen Rücktritts der Revisionsstelle</b>	entfällt	entfällt

## Organe des Vereins

### Generalversammlung zu Gast in Brugg

Aufgrund der Vorgaben des BAG musste die Generalversammlung vom Frühjahr im Strickhof verlagert werden. Schlussendlich wurde sie dank der wertvollen Organisation von Mirjam Hofstetter vor Ort unter guten Voraussetzungen am Sitz des Schweizer Bauernverbandes SBV in Brugg am 17. August 2020 durchgeführt. Die Generalversammlung wurde mit einem Grusswort von Urs Schneider, Stv. Direktor SBV, eröffnet und stand im Zeichen der wichtigsten Geschäfte, Abstimmungen und der Ankündigung der vorgesehenen Aktivitäten im Rahmen des 75. Jubiläumsjahrs. Da die finanziellen Mittel haushälterisch genutzt werden müssen, sind vor allem Aktivitäten im Bereich Public Relations wie auch Social Media vorgesehen. Alle Vorstandsmitglieder sowie MitarbeiterInnen engagieren sich, die ausgewählten Claims in der jeweiligen Sprache wo möglich zu integrieren:

### **75 Jahre Agriviva**

***Wir bauen Brücken zwischen Stadt und Land!***

***Agriviva –***

***75 ans au service des jeunes et de l'agriculture***

***Agriviva – da 75 anni per i giovani e l'agricoltura***

Der Saal in Brugg wurde genutzt, um wieder einmal eine Vorstandssitzung live und am zweiten Tag

unsere Vorstandsretraite durchzuführen. Das von der Geschäftsstelle organisierte Abendprogramm auf einem Rebgut erlaubte den Vorstandsmitgliedern wiederum, wertvolle Kontakte zu den Verantwortlichen der verschiedenen Dienststellen der Landwirtschaft und der Erziehungsdepartemente der Kantone Aargau und Luzern sowie Repräsentant\*innen von zugewandten Interessensvereinigungen zu knüpfen.

### **Aus dem Vorstand**

Die beiden Vorstandssitzungen via Zoom im Mai und im November waren ein Novum. Sie erlaubten, den physischen Kontakt zu unterbinden und die Anfahrtswege einzusparen, doch der wertvolle direkte Austausch, der bei Anwesenheit der Mitglieder stattfindet, war auf einige wenige Voten beschränkt. In Zukunft wird wohl ein Mix von Sitzungen per Zoom und physisch vor Ort stattfinden.

An der Sitzung im November wurden die zwei demissionierenden Vorstandsmitglieder, Ursula Egli, Vertreterin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes, und Florence Matthey, Vertreterin der Westschweiz von AGORA, verdankt und verabschiedet. An ihrer Stelle wird der Vorstand zwei neue VertreterInnen aus den jeweiligen Organisationen im 2021 zur Wahl vorschlagen.

### **Dank Mitgliedschaften vielseitig vernetzt**

Der Verein Agriviva ist Mitglied folgender Institutionen:

- AGIR: Agence d'information agricole romande
- Geschäftsmieterverband
- LID: Landwirtschaftlicher Informationsdienst
- SAJV: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- SLJV: Schweizerische Landjugendvereinigung

## Vorstand / Geschäftsstelle 2020



Foto v.l.n.r.: Ariana Lago, Ursula Egli, Jacqueline Beutler, Andrea Bory, Raymond Anliker, Ueli Bracher, Florence Matthey, Mirjam Hofstetter, Carla Dossenbach, Urs Urech, Stefan Heller

### Vorstand

Präsidentin	Andrea Bory, Ingénieure agronome diplômée, EPFZ, Prométerre, Moudon/VD
Mitglieder	Raymond Anliker, Lic.phil.hist, Rektor Wirtschaftsmittelschule, Bern/BE Carla Dossenbach, MA in Sozioökonomie, St. Gallen/SG Ursula Egli-Seliner, Bäuerin und Hauspflegerin, Rossrüti/SG Stefan Heller, Ing.-Agr. FH, Executive MBA, Willisau/LU Mirjam Hofstetter, Dipl. Ing. Agr. ETH, SBV-USP, Brugg/AG Florence Matthey, MCs in Life Sciences HAFL, AGORA, Ropraz/VD Urs Urech, Soziokultureller Animator, Baden/AG

### Geschäftsstelle

Geschäftsleiter	Ueli Bracher, Betriebsökonom FH, Zürich
Mitarbeiterinnen	Ariana Lago, Betriebswirtschafterin HF, Brüttisellen/ZH Jacqueline Beutler, Marketingplanerin eidg. FA, Auslikon/ZH Maleika Berli, Lernende Kauffrau, Seuzach/ZH bis 08. 2020 Donika Pireva, Lernende Kauffrau, Saland/ZH seit 08. 2020

## Vereinsmitglieder per 31. 12. 2020

### *Privatpersonen (total 67)\**

Heidi und Alois Abt-Sticher, Filippo Ambrosini, Christian Andereggen, Veronika und Armin Aregger-Furrer, Rolf und Annalies Arni, Stephan und Lorena Brunner, Claude und Gertrud Buchs, Julie Buclin, Martin und Frieda Bühler, Jean-Louis Cathéla, Patrick Delay, Carla Dossenbach, Martina Dumelin, Sonja und Hans Fuchs, Stéphane Fumasoli, Daniel und Karin Graber-Baumann, Erwin Grünenfelder, Helen und Edi Hess-Troxler, Urs Hilzinger, Martine und Jacques Hobi, Erika und Walter Hollinger-Deppeler, Hansjürg Hörler, Regina und Beat Hurni-Bartlome, Edith und Peter Jost-Dubach, Helen und Markus Käslin-Roth, Martin und Josy Köchli-Bernet, Tiziana König, Fredy Kupferschmid, Rosmarie und Ruedi Kuratli, Beat und Marianne Lörtscher-Mani, Daniel und Marie-Gabrielle Luisier, Olivier Mani, Martin Mark, David und Lucy Maurer, Kurt und Cornelia Meier-Fröhlich, Antoine und Julie Métrailler, François Morend, Andreas und Priska Mürner-Zurbrügg, Jacqueline und Jean-Luc Noirjean, Paul Nussbaumer-Brino, Marius Pannatier, Didier und Nadja Parrat, Yolande Perdrizat-Duboux, Dominique und Denise Perrin-Iten, Jean-Pierre und Patricia Perroud, Sylvaine Pidoux, Gusti Pollak, Erika Röllin, Mathias Roth, Lionel Rouiller, Herbert und Margrit Rüttimann-Wetli, Mirjam und Ueli Rutz, Claudia Schefer, Herbert und Helen Schmid-Treier, Adrian und Claudia Schreiber-Buess, Fritz und Susanne Schwarz-Weber, Dr. Hans Thalmann, Alfred Thöny, Urs Urech, Ernst Vögeli-Eberli, Josef und Madeleine Wallimann-Ackermann, Florian und Heidi Wenger, Milli Wittenwiler-Amacker, Erwin und Beatrice Züger-Nydegger

*\*Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden nicht alle Mitglieder namentlich aufgeführt.*

### *Institutionen (total 39)\**

AGORA Lausanne, Amt für Landwirtschaft Altdorf, Amt für Landwirtschaft Nidwalden, Amt für Landwirtschaft Schwyz, Amt für Umwelt Liechtenstein, Bauernverband Aargau, Bauernverband beider Basel, Berner Bauernverband, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern, Bündner Bauernverband, Chambre neuchâteloise de l'agriculture et de viticulture Cernier, Departement Bau und Volkswirtschaft; Amt für Landwirtschaft Appenzell Ausserrhoden, Departement Finanzen und Ressourcen Aarau, Departement Volkswirtschaft und Inneres; Wirtschaft und Arbeit Glarus, Dip. delle finanze e dell'Economia Bellinzona, Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft Natur und Ernährung, Ecole d'Agriculture du Valais, Fondation rurale interjurassienne, Geschäftsstelle Bauernverbände OW/NW/UR, Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, OGG des Kantons Bern, Prométerre, Schweizer Bauernverband, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizerische Landjugendvereinigung, Schweizerischer Bäuerinnen und Landfrauenverband, Service de l'agriculture Givisiez, SOBV Dienstleistungen AG, St.Galler Bauernverband, Unione contadini ticinesi, Verband Thurgauer Landwirtschaft, Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten, Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zürcher Bauernverband

*\*Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden nicht alle Mitglieder namentlich aufgeführt.*

## Vermittlungsstellen

### Sachbearbeiterinnen-Tagung online

Das für Anfang Dezember vorgesehene jährliche Sachbearbeiterinnen-Treffen in Luzern wurde aufgrund der eingeschränkten Versammlungsmöglichkeiten abgesagt. Um dennoch nicht auf den geschätzten Austausch zu verzichten, führte die Geschäftsstelle Online-Sitzungen mit den Vermittlungsstellen durch. Diese Einzelgespräche ermöglichten eine vertiefte Diskussion mit den Kolleginnen gegenüber dem Anlass im Gesamtverband und war aus der Sicht der



Foto: Jeruscha Bösch;  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Baur-Kleiner, AG

organisierenden Geschäftsstelle den zeitlichen Mehraufwand wert.

### Wechsel in der Betreuung italienischsprachiger Ortschaften im Kanton Graubünden

Zur Vereinfachung der Kommunikation werden Agriviva-Familien mit Wohnsitz in einer der 25 italienischsprachigen Ortschaften in den Südtälern des Kantons Graubünden neu durch die Vermittlungsstelle im Kanton Tessin betreut. Dies haben die Verantwortlichen der Vermittlungsstellen Graubünden und Tessin einvernehmlich Ende 2020 mit Wirkung auf die neue Saison hin beschlossen.

### Beendigung der Einsätze in Frankreich

Per Ende 2020 wurde die Zusammenarbeit mit der französischen Jugendorganisation Info Jeunesse Jura eingestellt, da sie nicht mehr genügend Kapazität für die Betreuung der Jugendlichen vor Ort zur Verfügung stellen konnte. Somit stehen im an die Schweiz grenzenden Departement Bourgogne-Franche-Comté keine Einsatzplätze mehr zur Verfügung.

### Vermittlungsstellen per 31. 12. 2020

#### Kanton / Region

BE  
BL/BS  
GR  
JU/JU bernois  
LU/AG  
NE  
NW  
OW  
SG/TG/AI/AR  
SO  
SZ  
TI  
UR  
VD/GE/FR/VS  
ZH/SH/GL/ZG

#### Zuständiges Amt / Bauernverband

Berner Bauern Verband, Ostermundigen  
Bauernverband beider Basel, Sissach  
Bündner Bauernverband, Cazis  
Fondation rurale interjurassienne, Courtételle  
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Sursee  
CNAV, Cernier  
AGRO -Treuhand, Buochs  
Bauernverband Obwalden, Buochs  
St. Galler Bauernverband Flawil / Rebstein  
SOBV Dienstleistungen AG, Solothurn  
Amt für Landwirtschaft, Schwyz  
Unione Contadini Ticinesi, San Antonino  
Amt für Landwirtschaft, Altdorf  
ProConseil, Moudon  
Agriviva Geschäftsstelle, Winterthur

Franche Comté, Frankreich

Info Jeunesse Jura, Lons-le-Saunier, Frankreich

## Rückblick 2020

### Stimmen der Beteiligten

Nach jedem Einsatz erhalten sowohl die Jugendlichen wie auch die Gastfamilien einen elektronischen Fragebogen zugesandt, um den Verlauf zu bewerten. Diese Rückmeldungen stellen für Agriviva ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument dar. Einige davon waren besonders erfreulich und motivierend:

*«Es ist toll, mal in den Alltag einer Bauernfamilie reinzuschauen und zu sehen, dass es nicht immer sehr einfach ist.» A.K. (w./17-j.)*

*«Ich habe gelernt, wie viel Arbeit es ist. Ich bin positiv beeindruckt. Es hat mir Spass gemacht.» B.R. (m./15-j.)*

*«Ich habe übers Leben nachgedacht. Auch politisch habe ich mal die andere Seite kennengelernt.» A.T. (w./21-j.)*

*«Bewusstsein für die Qualität unserer Schweizer Produkte im Vergleich mit der anderer Länder.» A.K. (w./16-j.)*

*«Neue Einblicke in das Leben und die Lebensumstände anderer Menschen. Erweiterung meines Horizonts. Weiterbildung meiner eigenen Vorstellungen von Landwirtschaft bzw. dem Alpleben» J.S. (w./24-j.)*

*«S. war für uns eine super Hilfe. Egal, welche Arbeiten sie machen musste. Sie erledigte immer alles prompt und sauber. Und das Familienleben mit ihr war wunderschön. Sie war fast wie eine von uns.» Gastfamilie D. / Kt SZ*

*«Wir und die Kinder lieben sie!!! Die Kinder haben geweint, als sie gehen musste.» Gastfamilie W. / Kt LU*

*«Wieder ein toller Einsatz! Es ist genial, wie sich die Jugendlichen auf dem Bauernhof interessieren. Danke für eure Arbeit.» Fam. B. / Kt LU*

## Ausblick 2021

### 75 Jahre Agriviva – wir bauen Brücken zwischen Stadt und Land!

Mit diesem Claim/Leitsatz begehen wir unser 75 Jahre Jubiläum und unterstreichen damit unseren Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Seit einem Dreivierteljahrhundert bauen wir mit unseren Gastfamilien zusammen Brücken: Brücken zwischen Stadt und Land, zwischen Generationen, Mentalitäten und über verschiedene Landesteile und Sprachregionen hinweg!

Seit der Gründung 1946 als «Landdienst auf freiwilliger Basis» haben sich über 340 000 Jugendliche im Landdienst bzw. Agriviva-Einsatz bei ihren Gastfamilien ein eigenes Bild von der vielseitigen und anspruchsvollen Tätigkeit der Bäuerinnen und Landwirte machen können.

Ein Grund zum Feiern – aber wir gehen auch im Jubiläumsjahr haushälterisch mit unseren Mitteln um. Wir verzichten auf Festivitäten und konzentrieren uns auf kostengünstige, medien- und publikumswirksame Massnahmen, um auf unsere langjährige sinnstiftende Tätigkeit aufmerksam zu machen.

### Rabatt auf Vermittlungsgebühren für Vereinsmitglieder

Ab dem Jubiläumsjahr profitieren Gastfamilien, welche auch Mitglied des Vereins Agriviva sind, von einer Vergünstigung von 15% auf den Vermittlungsgebühren bis zu einem Maximalrabatt von CHF 50 pro Saison.



Foto: Janina Alt (Fotowettbewerb 2020);  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Grünenfelder, VS

## Impressum

Herausgeber: Agriviva Geschäftsstelle  
Postfach 1538  
8401 Winterthur  
info@agriviva.ch

Redaktion / Gestaltung: Andrea Bory  
Ueli Bracher  
Jacqueline Beutler

Fotos / Grafik:  
2020: TeilnehmerInnen Agriviva-Einsätze  
Hannah Camenzind, Elina Nel Riedi,  
Mia Wülser, Soya Abdulkader, Hana  
Fink, Katja Müller, Andrea Salvisberg,  
Jeruscha Bösch, Janina Alt

Druck: Welldone AG, Winterthur

*Foto: Janina Alt (Fotowettbewerb 2020);  
Agriviva-Stagiaire bei Fam. Grünenfelder, VS*

Agriviva dankt ganz herzlich allen öffentlichen und privaten Institutionen für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Dank ihrem Engagement kann der Verein seine Arbeit realisieren und seine Ziele erreichen: Jugendlichen einen Einblick in eine für sie oftmals unbekannte Welt zu gewähren sowie den Austausch zwischen Bauernfamilien und Jugendlichen zu ermöglichen.

Ein grosser Dank gilt den Bauernfamilien. Als Agriviva Gastfamilien beweisen sie Geduld und Flexibilität, indem sie sich mit jedem Einsatz auf eine neue Person einlassen und in ihren Alltag integrieren. Ohne diese Bereitschaft könnte Agriviva als Organisation nicht bestehen.

Die dezentrale Struktur von Agriviva erlaubt die Nähe zu den Bauernfamilien. Diese Struktur wird getragen durch die Vermittlungsstellen, die sich in den bäuerlichen Organisationen oder Landwirtschaftsämtern befinden. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Vorgesetzten kann Agriviva auf eine hohe Vermittlungsqualität zählen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Agriviva dankt auch allen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Sie tragen massgeblich zur Entwicklung von Agriviva bei, durch aktive Mitarbeit und Einbringen von Erfahrungen und Kontakten.

**Andrea Bory**, Präsidentin  
**Ueli Bracher**, Geschäftsleiter

**Agriviva**  
**Geschäftsstelle**  
**Postfach 1538**  
**8401 Winterthur**

Tel +41 (0)52 264 00 30  
[www.agriviva.ch](http://www.agriviva.ch)  
[info@agriviva.ch](mailto:info@agriviva.ch)